

Kann Kunst die Welt verändern?

Ein Kulturspaziergang des PresseClubs führt die Mitglieder durch eine der erfolgreichsten Münchner Kunstausstellungen des Jahres 2022: die JR-Chronicles Retrospektive in der Kunsthalle München. VON PRESSECLUB-MITGLIED BIRGIT M. WIDMANN



In Indien nutzt der Künstler JR das Punafest, ein farbenfrohes Spektakel, um durch seine Kunst die Augen der vergewaltigten Frauen auf die Täter zu richten

Kunstführerin Daniela Thiel in der Kunsthalle München

„Kann Kunst die Welt verändern?“ Das fragt die stadtbekannte Münchner Kunstführerin Daniela Thiel zu Beginn einer Reise durch den famosen Bilderkosmos von JR. Mit Elan, Empathie und großer persönlicher Begeisterung brachte sie das Werk des Künstlers aus Frankreich, der nur unter seinem Pseudonym JR bekannt ist und dessen Markenzeichen Hut und Brille sind, den Mitgliedern des PresseClubs nahe. Und am Ende sind sich alle einig: Ja, Kunst kann die Welt verändern. So viel sei vorweggenommen!

„Jede(r) kann einen Puzzelstein für das große Ganze aktivieren“, so Thiel. Der Künstler JR bringt dies mit seinen Installationen auf der ganzen Welt zum Ausdruck. Denn die Geschichten, die er mit seinen Werken erzählt, sollen den Blick auf die Welt verändern. „Er will Grenzen überwinden und Brücken zwischen den Men-

In einer Kooperation mit dem PresseClub München ermöglicht PresseClub-Mitglied Frank Enzmann mit seiner Münchner Stiftung für Bildung, Kunst und Kultur (MS-BKK) seit 2021 exklusive Kunstspaziergänge für Mitglieder. 2022 standen neben der Führung durch die JR-Ausstellung z.B. ein Besuch des Olympiaparks anlässlich des 50-jährigen Jubiläums auf dem Programm sowie der Nebel-Ausstellung von Fujiko Nakaya im Haus der Kunst. Auch dieses Jahr ist wieder pro Quartal eine Exkursion geplant. Durch die Ausstellungen führt jeweils Daniela Thiel mit ihrer furiosen und leidenschaftlichen Art, künstlerisches Schaffen für Laien und Liebhaber erlebbar zu machen. Ein Glücksfall für die Kunst!

schen bauen – dieser Gedanke treibt ihn an“, erklärt Thiel.

Die Heimat von JR ist ein Vorort von Paris, wo er als Jugendlicher provokative Graffiti auf Wände und Dächer sprayt. Dann findet er in der Metro eine simple analoge Kamera – der schicksalshafte Start seiner Fotografiekunst. Anfangs nimmt er Menschen aus seinem Viertel auf, deren Bilder er zunächst auf DIN A4, später im Großformat in der Stadt plakatiert – stets umrahmt mit roten Graffitirahmen. Dies ist der Beginn seiner Ausstellungen im freien Raum: für Menschen, die nicht ins Museum gehen; um Randgruppen eine Bühne zu geben. Es folgen offizielle Ausstellungen, die seiner Community von Graffitikünstlern und Jugendlichen Sichtbarkeit verschaffen.

Ab Mitte der 2000er Jahre startet JR Projekte in der ganzen Welt. 2005 fotografiert er in Israel und Palästina Menschen, die denselben Beruf ausüben. Die Paarbilder plakatiert er auf der Grenzmauer sowie in Bethlehem, Tel Aviv und Jerusalem. Es ist die bis dato größte illegale Fotoausstellung, die heftige Diskussionen auslöst. Das Ziel ist erreicht: „Sind die Menschen auf der anderen Seite wirklich so anders?“, fragt Thiel.

Für Women are Heroes geht JR nach Brasilien, Libyen, Sierra Leone, Kenia, Indien und Kambodscha, wo er mit Pastings die Rolle von Frauen als Stützen der Gesellschaft würdigt. „Und JR will mit seiner Kunst auch echte physische Grenzen überwinden“, erklärt Thiel. 2017 baut er eine überdimensionale Fotografie am Grenzzaun zwischen Mexiko und USA auf. Darauf ist ein mexikanisches Kind zu sehen, das über die Zuananlage Richtung Amerika schaut.

Den zentralen Raum der Ausstellung in der Kunsthalle nehmen JRs Chronicles ein: raumgreifende, aus hunderten, ja tausenden Porträts zusammengesetzte Fotocollagen, die den Facettenreichtum der Menschen anzudeuten versuchen. Eines der größten partizipativen Kunstprojekte der Welt hat JR mit Inside Out gegründet. Seit dem Start im Jahr 2011 nahmen mehr als 400.000 Menschen in knapp 140 Ländern daran teil. Am Ende wünscht sich Daniela Thiel, dass möglichst viele Schulklassen und Jugendliche die aktuelle Ausstellung besuchen. Denn JR zeigt mit seinen wagemutigen Aktionen: „Alles ist möglich!“ ■